

Andacht 27. März 2021

Musik: KMD Christian Kühne (mit Collegium Canorum Lobaviense)

Liturgie und Auslegung: Thomas Knittel

- ***Musik zum Beginn:***

Albert Becker (1834-1899)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht

- ***Gruß, Gebet, Auslegung***

Liebe Geschwister, ich grüße Sie an diesem Morgen des zweiten Tages unserer Synodaltagung.

Gemeinsam feiern wir Andacht und starten damit in gut gefüllten Sitzungstag.

Lassen Sie uns innehalten und hören auf das, was uns trägt, und beten zu dem, der uns trägt.

Wir beten mit Worten des Morgensegens nach Martin Luther:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, daß dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde.

Amen

Auslegung zu 1. Thess 5,18

Ich danke, dir, mein himmlischer Vater ...

Ich vermute, das fällt uns zurzeit eher schwer. Wir klagen über die Einschränkungen in unserem alltäglichen Leben, über fehlende Möglichkeiten beieinander zu sein, über die eher trüben Aussichten auf Besserung der Situation.

Und doch ermutigt uns der heutige Lehrtext aus den Herrnhuter Losungen zur Dankbarkeit:

"seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch." (1. Thess 5,18)

„Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.“, ein Wort, das dem französischen Hofprediger Jean-Baptiste Massillon zugeschrieben wird. Und in der Tat, wenn wir danken, kämpfen wir gewissermaßen an gegen die Vergesslichkeit. Es ist ein bekanntes Phänomen, dass das Beklagenswerte meist leichter in Erinnerung bleibt. Umso wichtiger ist es, das Frohmachende im Herzen festzuhalten. Ich versuche, das immer wieder einmal für mich zu üben. Gerade wenn Ärger und Unzufriedenheit aufkommt, zu sagen: Stopp, jetzt will ich erst einmal bedenken, was mir alles an unverdientem Segen zuteil geworden ist. Gesundheit, ein sicherer Arbeitsplatz, ich kann im Warmen sitzen, mich täglich satt essen. Auch habe ich z. B. in der christlichen Gemeinde und durch meine Arbeit daran viele wunderbare Menschen kennen gelernt, Freunde gefunden, ich habe bei vielen Umzügen schnell wieder Anschluss gefunden, weil es Schwestern und Brüder vor Ort gab. Ja, ich bin auch für meine Kirche dankbar, so sehr sie mich manchmal auch nervt. Ich bin dankbar für meine Familie, dass ich spazieren und wandern kann durch wunderbare Landschaften.

In welchen Zeiten hätte man denn einen Lockdown leichter ertragen können als in unserer?

Das schreib Dir in dein Herze. So viel hat Gott Dir geschenkt.

Und wenn man mit dieser Schreib-Arbeit erst einmal begonnen hat, fällt einem oft viel mehr ein, als zunächst vermutet. „Wenn man Gott für das Gute dankt, hat man kaum noch Zeit, sich über das Schlechte zu beklagen.“ Ich habe dieses Zitat mal in den Mitteilungen des Sächsischen Pfarrervereins gelesen. Man höre.

Und dann sagte jemand - ich weiß nicht wer - sogar noch folgendes: „„Danke‘ sagen für diesen Augenblick ist die einzige Art, den Schein der Ewigkeit wahrzunehmen.“ Das Danken ist wie Fenster-aufreißen. Frische Luft und Sonne hereinholen. Einen Hauch von Ewigkeit wahrnehmen.

In allen Dingen sagt Paulus. Ich bin ehrlich gesagt nicht sicher, ob ich das schaffe. Aber vielleicht will mir ja Paulus damit gar keine Stress machen. Vielleicht will er mir eher sagen, gib allen Dingen zumindest die Chance, ihr Segenspotential zu erweisen. Zieh den Vorhang nicht zu, bevor das Stück in Gänze aufgeführt ist. Wer weiß, zu welchen unerwartetem Gewinn manche Herausforderung oder gar Krise mich noch führen kann.

Das Dank-Potential sollte ich den Dingen nicht leichtfertig und vorschnell absprechen.

Denken Sie heute daran in den Momenten, wo der Rücken wehtut, das Statement eines Konsynodalen vielleicht nervt, das Internet lahmt oder gar selbst das Landeskirchenamt keine Antwort kennt.

„Man muss wenigstens so viel Zeit aufwenden, Gott für seine Wohltaten zu danken, als man gebraucht hat, ihn darum zu bitten.“ (Vinzenz von Paul, Gründer der Caritas)

Recht behalten möge hingegen folgender unbekannter Verfasser nicht: „Die Sorge von morgen stiehlt uns den Dank für gestern.“

Denn: „Das wenige, das man in Dankbarkeit genießt, ist viel.“
Diese Erfahrung schenkt Gott auch heute.

Sie sind eingeladen mitzusingen: Danket dem Herrn.

- ***Lied: Danket dem Herrn (EG 333,1.2.6)***

Orgel und Collegium Canorum Lobaviense

- ***Fürbitten, Vaterunser, Segen***

Himmlischer Vater, Schöpfer allen Lebens, du hast uns Augen, Ohren und alle Sinne geschenkt, mit denen wir die Welt wahrnehmen können. Gib uns die Offenheit für die Segensspuren und das Danke-Schön-Potential der Menschen, der Tiere und Pflanzen und aller Dinge um uns herum.

Jesus Christus, Hirte aller Bedrängten und Sorgenvollen.

Begleite und behüte uns und alle unsere Lieben. Behüte deine Kirche. Halte uns, wo wir schwach und resigniert sind.

Heiliger Geist, Komponist und Ideengeber fröhlicher

Melodien. Gib den Sinn für die Freude und Dankbarkeit in

unsere Herzen. Stärke unseren Glauben und belebe unsere Hoffnung.

Dreieiniger Gott, dir sei Dank in allen Dingen, heute, morgen und in Ewigkeit.

Amen.

Lasst uns gemeinsam weiter beten mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

- ***Musik zum Abschluss***

I will praise thee, o Lord, with my heart.

I will show forth all thy marv'ous works.

I will be glad and rejoice in thee.

I will sing praise to thy name, o thou most High!

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder.

Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.